



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXVII. Kurfürst Friedrich II. tilgt die an Achim von Bredow schuldigen 110 Schock Böhm. Groschen durch Anweisung auf die Zoll- und Mühlen-Einkünfte zu Mittenwalde, am 26. April 1446.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XXVI. Kurfürst Friedrich II. bestätigt der Stadt Mittenwalde ihre Privilegien,
am 22. April 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen für vns vnd vnsern lieben bruder, Marggraff fridrich den Jungsten, der zu seinen Mundigen Jaren noch nicht ist kummen, vnd tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die en sehen oder horen lesen, das wir vnsern burgern zu Mittenwalde, die Nu sind ader noch zu komende sein, vnsern lieben getrewen, beweisen vnd bestetiget haben, Beuesten vnd bestetigen In mit diesem brief alle Ire freiheite, alle Ire gerechtikeite vnd alle Ire alde gewonheite vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd behalden bey Eren vnd gnaden, dar sy in vergangen czyten sind gewesen. Auch wollen wir vnd sollen In halden alle Ire briefe, die sie haben von fursten vnd furstynnen vnd wollen vnd sollen sie Sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller freyheit vnd gerechtikeit, bey allen Iren eygenen, lehenen vnd erben, als sie das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd sollen wir Ritteren, knapen, burgeren vnd gepuren vnd allen lewten gemeinlichen beyde geistlichen vnd werntlichen halden Ire briefe vnd wollen sie lassen bey aller Irer freiheite, bey allen rechten vnd gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnnser erben des mit nichte gestaten oder geulwortten noch gunen, das sie oder Ir nachkomelinge aufzer Irer Stat geladen werden, one vmb hanthaffige tat; Sundern sie sollen zu rechte stan vor Irem Schulzen. Wer es auch, das in oder Iren erben, nachkomeligen, ennyge brief vergangen weren oder vergingen, die sollen vnd wollen wir vnd vnnser Erben von worte zu worte nach dem laute der brief vnd als sie gewesen sein In wider geben, vernewen vnd bestetigen one giff vnd one gabe, vnd auch von vnnseren Amptleuten nymmer in keinen gezeiten geirret, gehindert oder gekrengket, noch von der Märck verweist sollen werden, indhein weise, Sundern sie sollen dabey vngehindert, vngeirret vud vngekrengket ewiglichen bleiben In aller der masse, als sie von alders her gewest sind, als sie des vormals von den Marggraffen zu Brandenburg brife haben. Mit vrkund dieses brifes versigelt mit vnnserm anhangenden Insigel, der geben ist zu Mittenwalde, am Sonnabinde nach dem heiligen Oster tage, Nach Cristi vnnsern herren gepurt vierczehundert Jar vnd darnach Im ein vnd vierczigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.

XXVII. Kurfürst Friedrich II. tilgt die an Achim von Bredow schuldigen 110 Schock Böhm. Groschen durch Anweisung auf die Zoll- und Mühlen-Einkünfte zu Mittenwalde,
am 26. April 1446.

Wir friderich, von gots gnaden Marggrau zu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnnserem lieben getruwen Achim von bredow rechter redelicher schult schuldig sein vnd gelten sollen, vnd wollen hundert vnd czechen schogk an landeswerung, die wir denn furder In vnser vnd vnnser lande nucz vnd fromen gewant vnd Im daruor zu eynem rechten widerkouffe

vnnferen Czol In vnfer Stad zu Mittenwalde vnd dry wispel rogken Jerlicher zinse vnd rente In der Molle darfelbst, In massen die vnfer lieber getruwer Otte von Slywen seliger auch vormals von vns Inne gehabt vnd gebrucht hatt, In gegeben haben, vnd wir geben vnd verkouffen Im den obingeschriben vnfern Czol vnd dy drie wyfel rogken In der Mol zu Mittenwald, In obingeschribener masse czu eynem rechten widderkouff, In crafft vnd macht dieses brieues etc. — Des czu Orkonde haben wir disen brieff mit vnnferm angehangen Ingesigel verfigelt, der Geben ist czu Berlin, am dinstag nach Sant marcus tage, Anno etc. XLVI.

R. der kuchemeister.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 169.

XXVIII. Der Rath zu Mittenwalde verspricht den Rathleuten zu Berlin und Cöln, ihnen in der Streitsache mit Boytin und sonst nach Kräften förderlich zu sein, am 6. April 1448.

Vnfern fründlichen willigen dienst thovorn. Erfamen lieuen hern. So vnse medebeschworne vnfer Rades by iuw gewest sin vnde iuwe Erfamkeit etzlike saken mit inen verhandelt hiet, dy sy denne so an vns gebracht hebben etc., also dū wy iuwer Erfamkeit willick, in welcken saken wy iw tho dinste können oder mögen werden mit eren, mit glicke vnd mit rechte, dat du wy thu allen thiden gerne vnd willen denne gerne so duhn, als gy in den verhandelten saken von vns begerende sin. Ock von Boytins sacken desglichen vnde was wy iuwer Erfamkeit tu willen dū können oder mögen in gutlicker forderung, dat du wy tu allen tyden mit fiete williglicken gerne. Geuen vnter vnfer Stadt Secret, anno Dni. 1448, am Sonnabend Mifericordias domini.

Borgermeister vnd Rathmanne der Stadt Middenwalde.

Den Erfamen wisen Borgermeistern vnde Rathmannen
der Stedte Berlin vnd Cölln,
vnfern günstigen hern vnd befunden guden fründen.

Nach einer neuern Abschrift.

XXIX. Kurfürst Friedrich II. vereignet der Stadt Mittenwalde die Mühlen am Thore mit Vorbehalt einer gewissen Getreidepacht, am 18. März 1455.

Wir fridrich, von gotes gnadenn Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen offentlich mit diesem briff vor vnns, vnnfer Erbenn vnd nachkomen vnd lust vor allirmeniglich, die In sehen adir horen lesen, das wir vnnfern lieben getruwen Borgermeistern, Radtmannen vnd ganczer gemeyne vnnfer Stat Mittenwolde, dy nu syn oder In zukunfligen zyten zu komende werden, vmmb fleißige willige dinst willen, die sie vns gethan haben vnd noch hinfurder wol thun sullen vnd mögen, auch von pesserung wegen derselben vnnfer Stat vnnfer Molen negst bey derselben